

Besser als sehr gut

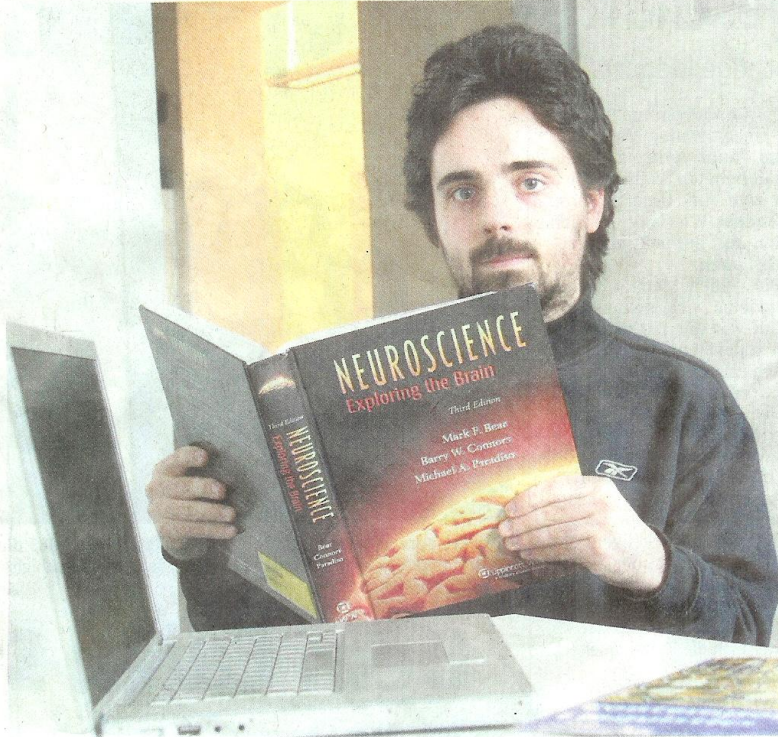
Hochbegabter Steffen Vogel schaffte Ausnahme-Abitur nach schulischem Leidensweg

AHAUS = 0,7 ist keine Zahl, die man gemeinhin mit einer Abi-Durchschnittsnote in Verbindung bringt. Aber Steffen Vogel war auch alles andere als ein Durchschnittsschüler. Dennoch war für den Hochbegabten die Schullaufbahn ein Leidensweg – aber einer, der 2008 nach einigen Sackgassen und Umwegen seinen glücklichen Ausgang fand. 0,7 bedeutet: Steffen Vogel hätte deutlich schlechtere Noten haben können, um mit einer glatten Eins zu bestehen. 0,7 bedeutet: sich in drei Oberstufenjahren nur einen Ausrutscher geleistet zu haben – eine Eins minus. 0,7 bedeutet aber nicht: Schule macht Spaß.

„Ich wollte gerne lernen. Aber ich bin schon nicht gerne zur Grundschule gegangen.“ Gelassen und selbstbewusst spricht der jetzt 22-Jährige über seine Schulzeit, in der ihm gerade diese beiden Eigenschaften fehlten: Gelassenheit und Selbstbewusstsein. „Ich habe mir immer sehr viel Stress gemacht. Ich wollte immer alles richtig machen.“ Die Folge: Kopfschmerzen und andere gesundheitliche Probleme stellen sich ein. Steffen fehlt häufig in der Schule. Der Sprung aufs Gymnasium gelingt natürlich. Die Leistungen stimmen ja.

Fluchtweg Krankheit

Doch die Probleme werden größer: mit den Mitschülern, mit den Lehrern, mit sich selbst. „In der Pubertät gibt es sowieso Probleme im Klassengefüge. Ich habe mich nie gewehrt. Ich fand das unpassend, verbal oder wie auch immer zurückzuschlagen.“ Und was war mit den Lehrern? „Mit den strengen Lehrern ‚alter Schule‘ bin ich gut klar gekommen. Das waren die, die ein hohes Tempo vorlegten.“ Von vielen anderen aber fühlt sich Steffen unverstanden. Das gilt auch für ihn selbst: „In meinem Kopf herrschte oft Chaos“. Immer häufiger nimmt er den „Fluchtweg



Wie verarbeiten Mensch und Maschine Informationen? Diese Frage erforscht Steffen Vogel jetzt im Studium Cognitive Science in Osnabrück. MLZ-Foto Grothues

Krankheit“. Die Zahl der Fehlstunden steigt auf bis zu 300 im Halbjahr. Im Stoff kommt er dennoch gut mit.

Mit 14 macht er einen Intelligenztest. Das Ergebnis erleichtert ihn. Das Chaos im Kopf spielt sich offenbar auf höherem Niveau ab. Doch auch Ärzte und Psychologen

„.....
Ich bin erst durch Meditation handlungsfähig geworden. Heute werde ich vom Chaos in meinem Kopf nicht mehr weggespült.“
STEFFEN VOGEL

können nicht helfen: Die Schule bleibt für Steffen ein Alptraum. Ein Wechsel an ein Internat für Hochbegabte wird erwogen. „Ich war begeistert: vom Angebot, vom Tempo, von der Arbeitsweise von den Sportmöglichkeiten. – Ich habe es einen Tag dort ausgehalten, ich war einfach zu stressanfällig.“

Mit 15 zieht Steffen einen vorläufigen Schlussstrich

unter das Thema Schule und bleibt zuhause. „Ich wollte nur noch in Ruhe gelassen werden.“ Mit Attesten und sporadischem Privatunterricht entflieht er der Schulpflicht. Er fühlt sich als Schulversager. Er bricht eine Fernschule ab. Er liest. Er lernt, den Computer zu programmieren, knüpft im Internet Kontakte zu Menschen mit ähnlichen Erfahrungen. Vor allem aber: Er reift und kommt zur Ruhe.

Mit 18 hat Steffen ein Schlüsselerlebnis: Seine Tante führt ihn in die Zen-Meditation ein. „Sitzen, atmen und zählen – das war am Anfang sehr hart. Aber man lernt auszuhalten. Ich habe dadurch einen Halt bekommen.“ Und den Mut als

mittlerweile junger Erwachsener schulisch neu durchzustarten. „Ich hatte ja nicht einmal einen Hauptschulabschluss.“

Abi am Driland-Kolleg

Am Driland-Kolleg Gronau-Ahaus erlebt er erstmals Lernfreude an einer Schule.

„Die Schüler waren erwachsen, die Lehrer mussten sich nicht mehr beweisen, und die Noten waren gut für mein Selbstvertrauen.“

Seit einigen Monaten studiert Steffen Vogel Cognitive Science an der Universität Osnabrück. Dahinter verbirgt sich eine Fächerkanon der von Psychologie und Philosophie über Mathematik und Informatik bis hin zur Neurobiologie und Linguistik reicht – „ein Fach für Workaholics“, lacht Steffen Vogel und sagt: „2008 war ein gutes Jahr. Und 2009 wird arbeitsreich. Aber ich lerne ja gerne.“ = gro

Rüttgers gratuliert Zentralabi

Ahaus/Düsseldorf = Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Schulministerin Barbara Sommer haben Steffen Vogel und elf weitere landesbeste Abiturienten persönlich für ihr Spitzenabitur ausgezeichnet. Als Schüler eines Weiterbildungskollegs hatte Steffen Vogel die gleichen zentral gestellten schriftlichen Prüfungsaufgaben zu lösen wie Schüler der gymnasialen Oberstufe. = gro



Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Schulministerin Barbara Sommer gratulieren Steffen Vogel zum Spitzenabitur.